

Schüler/innen-Wettbewerb zum 150. Geburtstag von Bischof Joannes Baptista Sproll

Standhaft im Glauben – (m)einen Standpunkt vertreten

Eine Auseinandersetzung mit heutigen Herausforderungen für die Demokratie

Mögliche Bezüge zum Bildungsplan

Gemeinsamer Plan Sekundarstufe I Klassen 7-9

Prozessbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	
2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1. die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben 2. Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen 4. ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft erkennen 5. aus ausgewählten Quellen, Texten, Medien Informationen erheben, die eine Deutung religiöser Sachverhalte ermöglichen	Wahrnehmen und Darstellen	3.2.2 Welt und Verantwortung (2) G: ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung aufzeigen (z. B. Cybermobbing, Diskriminierung, Extremismus) M: beschreiben E: erläutern (z.B. [...], Arm und Reich)
2.2 Deuten 3. in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und darstellen 4. biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen 5. religiöse Ausdrucksformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen deuten	Deuten und Verstehen	3.2.1 Mensch (3) G: beschreiben, dass Menschen nach christlichem Verständnis zu einem verantwortlichen Umgang mit sich selbst und anderen berufen sind (z. B. Freizeit und Beruf, Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit) M: erläutern (z.B. [...] Rollenverständnis) E: begründen 3.2.2 Welt und Verantwortung (3) G: die Botschaft eines Propheten und das Dreifachgebot der Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe (Mk 12,28-34) sachgemäß und aktualisierend beschreiben M: darstellen E: erläutern (4) G: an einem Beispiel zeigen wie kirchliche Stellungnahmen auf aktuelle ethische Herausforderungen eingehen (z. B. zur Frage der Gerechtigkeit, zum Umgang mit Medien) M: (z.B. [...] mit Eigentum) E: (z.B. [...] mit Ressourcen) 3.2.4 Gott (4) G: zeigen, dass Gewaltanwendung im Namen Gottes der christlichen Vorstellung von Gott widerspricht M: beschreiben E: erläutern
2.3 Urteilen 1. die Relevanz von Glaubenszeugnissen und	Urteilen und Gestalten	3.2.1 Mensch (5)

<p>Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>5. im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</p> <p>6. Modelle ethischer Urteilsbildung beispielhaft anwenden</p> <p>7. Herausforderungen sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biografie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen</p> <p>8. Sach- und Werturteile unterscheiden</p> <p>2.4 Kommunizieren</p> <p>2. eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen begründet vertreten</p> <p>3. erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären</p> <p>4. die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p>5. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und im Dialog argumentativ verwenden</p> <p>6. sich aus der Perspektive des katholischen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen im Dialog argumentativ auseinandersetzen</p> <p>2.5 Gestalten</p> <p>5. die Präsentation des eigenen Standpunkts und anderer Positionen medial und adressatenbezogen aufbereiten</p>		<p>G: darstellen, dass die christliche Sicht von der Würde und Unverfügbarkeit des Menschen in besonderer Weise herausfordert (z. B. Leben in Beziehungen, Schutz am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Menschen mit Krankheit oder Behinderung, Umgang mit Heterogenität und Vielfalt)</p> <p>M: entfalten</p> <p>E: begründen (6)</p> <p>G: an einer Biografie die Bedeutung der Gewissensfreiheit für verantwortliches Handeln beschreiben (z. B. Sophie Scholl)</p> <p>M: darstellen</p> <p>E: entfalten</p> <p>3.2.2 Welt und Verantwortung (5)</p> <p>G: ausgehend von Erfahrungen aufzeigen, dass Wahrhaftigkeit sich auf die eigene Persönlichkeit und das menschliche Zusammenleben auswirkt</p> <p>M: erläutern</p> <p>E: begründen</p> <p>3.2.3 Bibel (6)</p> <p>G: aus einem biblischen Text Impulse für ein gelingendes Zusammenleben skizzieren (z. B. an Mt 7,12;</p> <p>M: herausarbeiten (z.B. [...] Gal 6,2)</p> <p>E: entwickeln (z.B. Mt 6,12, Rut, 2,10, Eph 4,2)</p> <p>3.2.4 Gott (5)</p> <p>G: skizzieren, wie sich der Glaube an Gott auf die Einstellung zur eigenen Person, zum Mitmenschen und zur Natur auswirken kann</p> <p>M: beschreiben</p> <p>E: erläutern (6)</p> <p>G: skizzieren, welche Konsequenzen der Glaube an Gott für die Lebenspraxis haben kann</p> <p>M: aufzeigen</p> <p>E: prüfen</p> <p>3.2.5 Jesus Christus (5)</p> <p>G: an einem Beispiel zeigen, dass das Reich Gottes schon hier und jetzt mit dem konkreten Verhalten von Menschen beginnt</p> <p>M: erläutern</p> <p>E: herausarbeiten (6)</p> <p>G: an einer Biografie beschreiben, welche Konsequenzen der Anspruch Jesu für ein Leben haben kann (z. B. an der Biografie von Sophie Scholl oder Willi Graf, Oscar Romero, Erwin Kräutler, Ruth Pfau, an Biografien von „local heroes“)</p> <p>M: untersuchen</p> <p>E: analysieren</p> <p>3.2.7 Religionen und Weltanschauungen (5)</p> <p>G: an Beispielen zeigen, wie Vorurteile gegenüber Menschen anderer Religionen zu Konflikten führen können</p>
---	--	---

		<p>M: erläutern E: an Beispielen analysieren, wie Vorurteile gegenüber Menschen anderer Religionen oder Weltanschauungen zu Konflikten führen können</p>
<p>Leitperspektiven:</p> <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit wachsenden sozialen und globalen Ungerechtigkeiten • Werte und Normen in Entscheidungssituationen • Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung • Demokratiefähigkeit • Friedensstrategien <p>Bildung für Toleranz und Vielfalt (BTV)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertorientiertes Handeln • Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung • Konfliktbewältigung und Interessensausgleich <p>Medienbildung (MB)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienanalyse • Informationelle Selbstbestimmung 		
<p>Leitfaden Demokratiebildung:</p> <p>Baustein 1 - Identität und Pluralismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glauben und Toleranz verbinden <p>Baustein 3 – Gleichwertigkeit und Solidarität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichwertigkeit anerkennen (christliches Menschenbild) <p>Anregungen und Impulse für Demokratiebildung im Fachunterricht, siehe <i>Leitfaden Demokratiebildung</i> Seite 46</p>		